

Bibelstunde St. Martini zum Buch der Richter am 25.04.2018
3.Stunde: Jeftha / Die fremden Völker

1. Die Andacht

Und die Männer von Ephraim wurden aufgeboten und zogen nordwärts und sprachen zu Jefthah: Warum bist du in den Kampf gezogen gegen die Ammoniter und hast uns nicht gerufen, damit wir mit dir ziehen? Wir wollen dein Haus samt dir mit Feuer verbrennen. Jefthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten einen harten Kampf mit den Ammonitern und ich rief euch auf, aber ihr haltet mich nicht aus ihren Händen. Als ich nun sah, dass ihr nicht helfen wolltet, wagte ich mein Leben daran und zog gegen die Ammoniter, und der Herr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun zu mir herauf, mit mir zu kämpfen? Und Jefthah sammelte alle Männer von Gilead und kämpfte gegen Ephraim. Und die Männer von Gilead schlugen Ephraim – denn diese hatten gesagt: Ihr seid Flüchtlinge aus Ephraim; denn Gilead liegt mitten in Ephraim und Manasse. Und die Gileaditer besetzten die Furten des Jordans vor Ephraim. Wenn nun einer von den Flüchtlingen Ephraims sprach: Lass mich hinübergehen!, so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimiter? Wenn er dann antwortete: Nein!, ließen sie ihn sprechen: Schibbolet. Sprach er aber: Sibbolet, weil er's nicht richtig aussprechen konnte, dann ergriffen sie ihn und erschlugen ihn an den Furten des Jordans, sodass zu der Zeit von Ephraim fielen zweiundvierzigtausend. (Ri 12,1-6)

- Vom Verrat Ephraims -

1. Der Verrat an der Sache Gottes
2. Der Verrat an der Wahrheit
3. Der Verrat der Sprache

2. Die fremden Völker zur Zeit der Richter

- Die Philister

- Seevolk und Nicht- Semiten, die aus Kreta stammen und sich um 1200 in Kanaan ansiedeln
- Die Philister beherrschen neue Kriegstechniken und Gerät (Eisenmonopol 1.Sam 13,19-22)
- Sie bilden eine Koalition von 5 Städten (Gaza, Askalon, Asdod, Gath, Ekron)
- Die Philister unterwerfen die israelischen Stämme und richten Ortskommendaturen ein (1.Sam 10,5) (Stichwort: Philisternot)
- Sie verehren den Götzen Dagon (Tempel in Asdod / großer Einfluss bis Babylonien und Assyrien) und den Götzen Baal-Sebul (Tempel in Ekron / Beelzebul)
- An die Philister erinnert bis heute der Name Palästina (Palästinenser) / dieser Konflikt heute ist in der Sache derselbe wie vor 3000 Jahren

- Die Midianiter

- Die Midianiter stammen von Midian ab, dem vierten Sohn Abrahams, den dieser mit seiner zweiten Frau Ketura hatte (1.Mo 25,2-4); Abraham sandte Midian in den Osten um Konflikte mit Isaak zu vermeiden
- Die Nachkommen Midians entwickelten sich mit der Zeit zu kriegerischen Wüstennomaden
- Moses Schwiegervater Jitro war der Priester von Midian; in seinem Gebiet lag der Horeb und hier findet der Bundesschluß statt
- Sie lebten im nordwestliche Teil des heutigen Saudi Arabiens am östliche Teil des Golfes von Akkaba

- Die Kanaaniter

- Sie stammen von Noahs Sohn Ham ab (Sem Ham Jafeth); dessen Sohn ist Kanaa
- Sie existierten in vielen kleinen Stadtstaaten und lebten im eigentlichen Siedlungsgebiet des heutigen Israels
- Häufig wird der Name Kanaaniter auch als Sammelbezeichnung für alle Fremdvölker benutzt
- Der Name Kanaaniter heißt im hebräischen soviel wie „Handel treiben“
- Sie verehrten die Hauptgötter Baal und Aschera

- Moabiter

- Die Moabiter stammen aus dem furchtbaren Geschlechtsakt Lots mit seiner älteren Töchtern ab (1.Mo 19); sie lebten östlich des Jordans
- Ihr Hauptgott war Kemosch und Nebengott der Baalpeor
- Sie versuchten Israel nicht nur kriegerisch sondern vor allem durch Infiltration zu neutralisieren (4.Mo 25) Akkulturation (Ruth war auch Moabiterin)
- Von den Moabitern kommt auch der Seher Bileam, der Israel verfluchen soll
- Sie wurden um 720 von den Assyren besiegt und gingen in den Nabatäern auf

- Die Ammoniter

- Hauptstadt ihres Reiches war Rabba (nahe des heutigen Ammans)
- Nachkommen Lots Sohn Ben Ammi mit furchtbarer Entstehungsgeschichte des Inzestes mit der jüngeren Tochter (1.Mo 19)
- Hauptgott war Milkom
- Eng verwandt mit den Moabitern mit denen sie häufig zusammen kämpften
- Sie gehen im Persischen Großreich endgültig unter

- Die Amalekiter

- Sie sind die Erzfeinde Israels; brutalste Kämpfe schon beim Einzug in das Land (2.Mo 17)
- Sie gelten als Nachkommen Esaus (Gen 36,1); Amalek ist ein Enkel Esaus
- Die Amalekiter sind kriegerische Halbnomaden
- Sie siedelten im heutigen Negev; ihr Hauptgötze war Baal
- Gott gebietet ganz scharf die Amalekiter auszurotten
- Saul verschont deren König; das führt zu seiner Verwerfung

- Die Nationalsozialisten galten und gelten vielen gelehrten Juden, so zum Beispiel Dubnow, Szyk und Hilberg, als Amalekiter. Einige Rabbis gehen sogar so weit, bestimmte Völker mit den Amalekitem zu identifizieren, wie beispielsweise der Gaon von Wilna (eine „Art“ Calvin des jüdischen Glaubens), auf den sich Rabbi Sonnenfeld berief, als er sich 1898 weigerte, Kaiser Wilhelm II. bei seinem Palästina-Besuch zu begrüßen, da die Deutschen von den Amalekitem abstammten. Rabbi Soloveitchik und andere Rabbiner lehren, dass alle Judenhasser von der Saat Amaleks stammten, die Nationalsozialisten, die Sowjets und die islamischen Fundamentalisten.

- Die Edomiter

- Die Edomiter siedelten südlich des Toten Meeres
- Ihr Name bedeutet „rot“ und sie gelten als direkte Nachkommen Esaus
- Ihr Hauptgott war Qaus
- Das Verhältnis zu Israel war nicht so kriegerisch wie mit anderen Völkern, da sie als Stammesverwandte galten

3. Die persönliche Hinführung: Steckbrief Jeftah

- Jeftah heißt übersetzt: er wird öffnen; er gilt als streitbarer Mann
- Jeftah ist der Sohn Gileads, eines Enkels Manasses, und einer Hure und wird von seiner Familie verstoßen
- Jeftah kämpft auch innerhalb Israels gegen Ephraim (Ephraim und Manasse sind beides Söhne Josefs); aus dieser Schlacht rührt das Schibboleth (Getreideähre)
- Jeftah opfert nach seinem Gelübde seine Tochter
- Jeftah war ein Heerführer und kriegerisch begabter Mann; er sammelte eine Streitschar um sich
- Jeftah wird nicht durch Gott berufen, sondern durch die Ältesten von Gilead
- Jeftah hat die kürzeste Amtszeit als Richter (6 Jahre)
- Jeftah kämpft gegen die Ammoniter
- Jeftah wird vom Underdog zum gefeierten Führer
- Jeftah wird in der Liste der Glaubenshelden (Hebr 11) erwähnt

4. Der Text Ri 11,1-11 u. 30-40

1 Jeftah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Mann, aber der Sohn einer Hure. Gilead hatte Jeftah gezeugt. 2 Als aber die Ehefrau Gileads ihm Söhne gebar und die Söhne dieser Frau groß wurden, stießen sie Jeftah aus und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben in unserer Familie, denn du bist der Sohn einer andern. 3 Da floh er vor seinen Brüdern und wohnte im Lande Tob. Und es sammelten sich bei ihm lose Leute und zogen mit ihm aus. 4 Und einige Zeit danach kämpften die Ammoniter mit Israel. 5 Als nun die Ammoniter mit Israel kämpften, gingen die Ältesten von Gilead hin, um Jeftah aus dem Lande Tob zu holen, 6 und sprachen zu ihm: Komm und sei unser Hauptmann, damit wir gegen die Ammoniter kämpfen. 7 Aber Jeftah sprach zu den Ältesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich hassen und aus meiner Familie ausgestoßen haben? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Bedrängnis seid? 8 Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jeftah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, damit du mit uns ziehst und uns hilfst, gegen die Ammoniter zu kämpfen, und unser Haupt seist über alle, die in Gilead wohnen. 9 Jeftah sprach zu den Ältesten von Gilead: Wenn ihr mich wieder holt, um gegen die Ammoniter zu kämpfen, und der Herr sie mir in die Hand gibt, soll ich dann euer Haupt sein? 10 Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jeftah: Der Herr sei Ohrenzeuge zwischen uns und strafe uns, wenn wir nicht tun, wie du gesagt hast. 11 So ging Jeftah mit den Ältesten von Gilead und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jeftah redete alles, was er zu sagen hatte, vor dem Herrn in Mizpa. (Ri 11,1-11)

30 Und Jeftah gelobte dem Herrn ein Gelübde und sprach: Gibst du die Ammoniter in meine Hand, 31 so soll, was mir aus meiner Haustür entgegengeht, wenn ich von den Ammonitern heil zurückkomme, dem Herrn gehören, und ich will's als Brandopfer darbringen. 32 So zog Jeftah auf die Ammoniter los, um gegen sie zu kämpfen. Und der Herr gab sie in seine Hände. 33 Und er schlug sie mit gewaltigen Schlägen von Aroër an bis hin nach Minnit, zwanzig Städte, und bis nach Abel-Keramim. So wurden die Ammoniter gedemütigt vor den Israeliten. 34 Als nun Jeftah nach Mizpa zu seinem Hause kam, siehe, da geht seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen; und sie war sein einziges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn und keine Tochter. 35 Und als er sie sah, zerriss er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugst du mich und betrübst mich! Denn ich habe meinen Mund aufgetan vor dem Herrn und kann's nicht widerrufen. 36 Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgetan vor dem Herrn, so tu mit mir, wie dein Mund geredet hat, nachdem der Herr dich gerächt hat an deinen Feinden, den Ammonitern. 37 Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wollest mir das gewähren: Lass mir zwei Monate, dass ich hingehe auf die Berge und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen. 38 Er sprach: Geh hin!, und ließ sie zwei Monate gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen und beweinte ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. 39 Und nach zwei Monaten kam sie zurück zu ihrem Vater. Und er tat ihr, wie er gelobt hatte, und sie hatte nie einen Mann erkannt. Und es ward Brauch in Israel, 40 dass die Töchter Israel jährlich hingehen, zu klagen um die Tochter Jeftahs, des Gileaditers, vier Tage im Jahr. (Ri 11,30-40)

5. Vier exegetische Schlaglichter aus Ri 11

1. Die Personen, die nach menschlicher Sicht nicht viel Wert haben, sind im Reich Gottes häufig die wichtigsten!

- Aber Jeftah sprach zu den Ältesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich hassen und aus meiner Familie ausgestoßen haben? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Bedrängnis seid? (Ri 11,7)
- Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. (Mt 5,3)
- Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist einer. Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder auch das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns die schwächsten zu sein scheinen, die nötigsten; und die uns am wenigsten ehrbar zu sein scheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre; (1.Kor 12,20-22)

2. Schwören und Gelübde ablegen sind extrem gefährliche Dinge!

- Und Jeftah gelobte dem Herrn ein Gelübde und sprach: Gibst du die Ammoniter in meine Hand, so soll, was mir aus meiner Haustür entgegengeht, wenn ich von den Ammonitern heil zurückkomme, dem Herrn gehören, und ich will's als Brandopfer darbringen. (Ri 11,30)

- Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3.Mose 19,12; 4.Mose 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.« Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel. (Mt 5,33-34)

- Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit einem andern Eid. Es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht dem Gericht verfallt. (Jak 5,12)

3. Glaubensgehorsam kostet!

- Als nun Jeftah nach Mizpa zu seinem Hause kam, siehe, da geht seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen; und sie war sein einziges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn und keine Tochter. Und als er sie sah, zerriss er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugst du mich und betrübst mich! Denn ich habe meinen Mund aufgetan vor dem Herrn und kann's nicht widerrufen. (Ri 11,34-35)

- Jesu spricht zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin u d verkauf alles was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach. Als der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter. (Mt 19,21-22)

- Andere haben Spott und Geißelung erlitten, dazu Fesseln und Gefängnis. Sie sind gesteinigt, zersägt, durchs Schwert getötet worden; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und Ziegenfellen; sie haben Mangel, Bedrängnis, Misshandlung erduldet. Sie, deren die Welt nicht wert war, sind umhergeirrt in Wüsten, auf Bergen, in Höhlen und Erdlöchern. Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen und doch nicht erlangt, was verheißen war, weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hat; denn sie sollten nicht ohne uns vollendet werden. Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens. (Hebr 11,36-12,2)

4. Beruflicher Ergeiz kann Familien zerstören!

- Und Jeftah gelobte dem Herrn ein Gelübde und sprach: Gibst du die Ammoniter in meine Hand, so soll, was mir aus meiner Haustür entgegengeht, wenn ich von den Ammonitern heil zurückkomme, dem Herrn gehören, und ich will's als Brandopfer darbringen. (Ri 11,30-31)

- Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf das du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird. (2.Mo 20,12)

- Ein Bischof aber soll untadelig sein; Mann einer einzigen Frau, nüchtern, maßvoll würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer der seinem Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat in aller Ehrbarkeit. Denn wenn jemand seinem eignen Hause nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? (1.Tim 3,2-6)

5. Vom Schmerz des Verlustes des Kindes

- Als nun Jeftah nach Mizpa zu seinem Hause kam, siehe, da geht seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen; und sie war sein einziges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn und keine Tochter. (Ri 11,34)

- Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete. Da rief ihn der Engel des Herrn vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen. (1.Mo 22,9-12)

- Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)